

## H12 Digitale Zukunft sichern: Förderung und Einbettung der TUMO-Zentren in europäische und nationale Programme

Gremium: BFA Internationales

Beschlussdatum: 25.10.2025

### Antragstext

- 1 Die Bundesdelegiertenversammlung möge beschließen:
- 2 Der Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS) fordert die Bundesregierung,  
3 das
- 4 Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), die Europäische Kommission  
5 sowie das Europäische Parlament dazu auf, die bestehenden (Berlin, Mannheim,  
6 Hirschaid, Lüdenscheid) und geplanten (Frankfurt am Main) TUMO-Zentren in  
7 Deutschland systematisch in relevante Förderprogramme aufzunehmen und deren  
8 Zugang zu öffentlichen Mitteln zu erleichtern. Ziel ist es, die nachhaltige  
9 Finanzierung und europäische Einbettung des TUMO-Modells zu sichern, um digitale  
10 Bildung und Kreativität für Jugendliche zu stärken. Dazu sollen insbesondere  
11 folgende Maßnahmen umgesetzt werden:
  - 12 1. Aufnahme in EU-Förderprogramme (Erasmus+, Horizon Europe, Digital Europe,  
13 Creative Europe, EIC, EIT)
  - 14 2. Nutzung nationaler BMBF- und Länderprogramme zur Digitalisierung und MINT-  
15 Förderung
  - 16 3. Strategische Partnerschaften mit Digitalpakt-Schulen, Hochschulen,  
17 Forschungseinrichtungen und Unternehmen zur nachhaltigen Finanzierung
  - 18 4. Positionierung als europäische Modellinitiative für digitale Bildung

### Begründung

- 19 Die aktuelle ICILS-Studie 2023 offenbart ein Paradox der deutschen  
20 Bildungslandschaft: Trotz verbesserter technischer Schulausstattung  
21 verschlechtern sich die digitalen Fähigkeiten deutscher Schüler kontinuierlich.  
22 Wie Bitkom-Hauptgeschäftsführer Dr. Bernhard Rohleder betont, reicht die hohe  
23 Smartphone-Nutzung unter Jugendlichen nicht aus, um echte digitale Kompetenz zu  
24 entwickeln (Januar 2025). Diese Diskrepanz zwischen privater Mediennutzung und  
25 schulischen Lernfortschritten verdeutlicht ein systemisches Problem: Das  
26 deutsche Bildungssystem verfehlt seinen Auftrag, junge Menschen auf eine  
27 zunehmend digitalisierte Arbeits- und Lebenswelt vorzubereiten. Moderne Bildung  
28 erfordert mehr als nur technische Geräte – sie braucht qualifizierte Lehrkräfte  
29 mit entsprechenden Fortbildungen, durchdachte pädagogische Konzepte und  
30 systematische Medienkompetenz-Vermittlung. Gerade in Zeiten, wo digitale  
31 Kompetenzen über die gesellschaftliche Resilienz entscheiden, wird deutlich:  
32 Deutschland braucht innovative Bildungsansätze jenseits traditioneller  
33 Lehrpläne. (Internationale Vergleichsstudie ICILS 2023, Waxmann).
- 34 TUMO-Zentren haben sich international als Erfolgsmodell etabliert: Seit ihrer  
35 Gründung 2011 in Armenien sind sie heute unter anderem in Paris, Lissabon und

36 Zürich vertreten und ermöglichen mehr als 30.000 Jugendlichen weltweit den  
37 Zugang zu innovativer, außerschulischer Bildung. Das Besondere: TUMO öffnet  
38 digitale Bildung gezielt für bildungsferne Schichten und schafft eine innovative  
39 Brücke zwischen Jugendausbildung, Entrepreneurship und Wirtschaftsförderung. In  
40 Armenien entstanden bereits über 100 Tech-Start-ups aus TUMO-Absolventen - ein  
41 enormer volkswirtschaftlicher Hebel.

42 TUMO-Zentren bieten Jugendlichen (12-18 Jahre) kostenlosen Zugang zu praxisnaher  
43 digitaler Bildung in Programmierung, Robotik, Animation, Game Design und 3D-  
44 Modellierung. Die deutschen TUMO-Zentren zeigen: Das Modell funktioniert auch  
45 hier und stärkt gezielt den Übergang von der Schule zur Hochschule. TUMO-  
46 Absolventen sind überdurchschnittlich oft für MINT-Studiengänge motiviert und  
47 bringen praktische Kompetenzen mit, die im traditionellen Schulunterricht  
48 fehlen. Dies verbessert nicht nur ihre Studienerfolgsquote, sondern stärkt auch  
49 die Wettbewerbsfähigkeit deutscher Studierender im europäischen Hochschulraum.

50 Die Europäische Union verfolgt mit Programmen wie Erasmus+, Horizon Europe und  
51 Digital Europe eine klare Strategie zur Förderung digitaler Kompetenzen,  
52 Forschung und Innovation. Erasmus+ stärkt Jugendmobilität und  
53 Bildungskooperationen. Horizon Europe (Budget: ca. 95 Mrd. €) unterstützt  
54 Forschungs- und Innovationsprojekte, auch im Bereich digitaler Bildung. Das  
55 Digital Europe Programme konzentriert sich auf digitale Infrastruktur,  
56 Supercomputing, KI und digitale Kompetenzen. Creative Europe (2,44 Mrd. €)  
57 fördert audiovisuelle und kreative Projekte. Der European Innovation Council  
58 (EIC) und das European Institute of Innovation and Technology (EIT) eröffnen  
59 zusätzliche Anknüpfungspunkte für innovative Bildungs- und Technologieprojekte.

60 Auch auf nationaler Ebene bestehen Fördermöglichkeiten: Das BMBF unterstützt  
61 digitale Bildung und MINT-Förderung mit Programmen, die eine direkte Anknüpfung  
62 für TUMO bieten. TUMO-Zentren ergänzen bestehende Bildungsinitiativen wie den  
63 Digitalpakt Schule optimal: Während dieser die technische Infrastruktur  
64 bereitstellt, schaffen TUMO-Zentren die praktische, kreative Anwendung dieser  
65 Technologien. Lehrkräfte werden durch die außerschulische Spezialisierung  
66 entlastet und können gleichzeitig von Fortbildungsangeboten profitieren. Ein  
67 gestaffeltes Finanzierungsmodell sichert die langfristige Nachhaltigkeit:  
68 Öffentliche Anschubfinanzierung wird schrittweise durch  
69 Unternehmenspartnerschaften, kommunale Beteiligung und Zertifizierungseinnahmen  
70 ergänzt, bis selbsttragende Strukturen entstehen. Zudem haben Bundesländer  
71 eigene Strategien zur Förderung digitaler Bildung, die den Ausbau weiterer  
72 Standorte begünstigen können. Bereits heute unterstützt die KfW den Aufbau von  
73 TUMO-Strukturen in Deutschland finanziell. Durch die Bündelung europäischer und  
74 nationaler Mittel kann eine nachhaltige Entwicklung des TUMO-Netzwerks  
75 gewährleistet werden.

76 Die systematische Förderung von TUMO Deutschland stärkt die digitale  
77 Kompetenzentwicklung als wichtige Ergänzung zum Digitalpakt Schule. Sie sichert  
78 Teilhabechancen für Jugendliche unabhängig von sozialer Herkunft und entlastet  
79 gleichzeitig das Schulsystem. Die enge Anbindung an EU-Strategien und die  
80 geplante schrittweise Verselbständigung durch Mischfinanzierung gewährleisten  
81 sowohl internationale Legitimität als auch langfristige Nachhaltigkeit der  
82 Initiative. Die enge Anbindung an EU-Strategien und die internationale  
83 Vernetzung schaffen zusätzliche Chancen für deutsche Studierende in europäischen  
84 Forschungs- und Austauschprogrammen.

85 Quellen

- 86 1. ICILS 2023: Computer- und informationsbezogene Kompetenzen von  
87 Schülerinnen und Schülern, Waxmann Verlag --  
88 [https://www.waxmann.com/buecher/?tx\\_p2waxmann\\_buchliste%5bbuchnr%5d=4949](https://www.waxmann.com/buecher/?tx_p2waxmann_buchliste%5bbuchnr%5d=4949)
- 89 2. Bitkom e.V.: Pressemitteilung "Schüler wollen digitaler lernen – und  
90 können es oft nicht", 17. Januar 2025 --  
91 <https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Schueler-wollen-digitaler-lernen>
- 93 3. TUMO Centers for Creative Technologies: <https://tumo.org>
- 94 4. KfW: Dossier TUMO Deutschland, 2023
- 95 5. European Commission: Funding Programmes: <https://ec.europa.eu/programmes>